

Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.

Nr. 157

16. August 2015

www.heimatverein-damme.de

Bericht von der Wanderung
am 15. August 2015

August-Wanderung

Von der Dersaburg durch die Dammer Berge

von Wolfgang Friemerding

Die Dersaburg, der Start- und Zielpunkt der Wanderer des Heimat- und Verschönerungsvereins „Oldenburgische Schweiz“ am Samstag Nachmittag (15.08.2015), war ein historisch wertvolles Terrain. Bei schwül-warmem Wetter hatte sich allerdings nur ein Quartett von Wanderfreudigen mit zwei Hunden auf die abwechslungsreiche und gut ausgearbeitete Tour begeben.

Die Dersaburg, einst Flucht- und Rückzugsort beim Anrücken der Feinde, mag für fremde Gäste eine Enttäuschung sein, da sie so gar nicht den Erwartungen entspricht.

Das Dammer Wanderer-Quartett hingegen frischte bei dieser Gelegenheit mit Hilfe der Hinweistafeln sein Wissen über diese drei Erdwälle aus der Zeit um 800 auf und inspizierte die neue Schutzhütte, die auf dem höchsten Punkt errichtet wurde und der noch eine umstrittene Aussichts-Schneise durch den bewaldeten Wall-Hang folgen soll. Man war hierzu der Meinung, dass ein solcher Durchblick dem Charakter der Fluchtburg zuwider laufe. Schattige und kühlere Waldabschnitte wechselten nun mit zumeist abgerenteten und sonnenbeschienenen Stoppelfeldern ab, eh man die naturgeschützten Nienhausener Talwiesen erreichte. Vorbei an den sagenumwobenen Hexenbüschen strebten die Wanderer Richtung Schemde, wo sie



Erläuterungstafel zur Geschichte der Dersaburg



Familie Wehming erwarb laut Gedenkstein 1901 den Dersaburg-Hof

Impressum

Heimat- und Verschönerungsverein
„Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.
Konradstr. 9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545

Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: Wolfgang Klika

als unübersehbaren Orientierungspunkt den Fernmeldeturm der Deutschen Telekom grüßen sahen.

Dass die Dammer Berge, um die sich schon zur Sachsenzeit der frühere Dersagau gebildet hatte, noch heute als Rohstoffreservoir dienen, erfuhren die vier Wanderer, als sie sich gen Westen wandten und zweimal große Kiesgruben passierten. Einige einsam gelegene Einzelgehöfte hatten zudem in ehemaligen kleineren Sandkuhlen Teiche angelegt, die teils zur Zierde, teils zur Fischzucht genutzt wurden und den landschaftlichen Reiz erhöhten. Der Reiterhof Wernke setzte zudem mit seinen Pferdeweiden und Parcoursanlagen ein weiteres Glanzlicht.

Und ehe sie sich versahen, waren die vier Wanderer nach knapp drei Stunden und rund 15 Kilometern absolvierter Strecke wieder beim Hof Wehming an der Dersaburg angelangt. Dort hatten die Nachfolger der früheren Borgmannfamilie ihre Fischerhütte zur Verfügung gestellt, wo Wanderwart Thomas Fabricius den Heimatfreunden mitgebrachten Kaffee und Kuchen kredenzte, den sich das Quartett redlich verdient hatte, weshalb alle es sich bestens schmecken ließen.



Dersaburg-Schutzhütte auf dem obersten Wall



Die Nienhausener Talwiesen, unter Naturschutz



Schemder Fernmeldeturm, Stoppel- und Maisfelder